

4. Interkulturelle und non-verbale Kommunikation

Die Fähigkeit besitzen sich auszutauschen unabhängig von einem selbst, seiner Geschichte, seinen Massstäben. Non-Verbale Kommunikation kann kulturell einen anderen Stellenwert haben. Wenn Worte nicht mehr reichen, hilft die Kommunikation mit dem Körper. Aber mit Vorsicht gestikulieren- Missverständnisse.

5. Ethische Grundhaltung

-Jeder Mensch hat seine eigene Geschichte, kulturelle

-6-

-5-

Wissen aneignen über Bücher, Medien oder mittels Gesprächen mit Menschen aus anderen Kulturen.

3. Kenntnisse und Aneignung von Wissen über fremde Kulturen

Die eigenen Vorurteile gegenüber dem anderen erkennen und abbauen. Durch das Auseinandersetzen und mit neugierde auf andere Kulturen einzugehen, erwirbt man die Fähigkeit, sich in das anders-kulturelle Gegenüber hineinzuversetzen.

Zugehörigkeit sowie kulturelle Identität.

-Unterschiedliche Kulturen sind nie so stark voneinander getrennt, dass ein Austausch unmöglich wäre

-Respekt, Verständnis und Sensibilität ist eine Voraussetzung.

6. Bereitschaft zur Partizipation

Menschen aus anderen Kulturen sollten abgeholt werden, wo sie stehen. Sie animieren ihr Wissen über ihre Kultur einzubringen. Sie

-7-

-4-

2. Neugierde, Offenheit und Interesse, aus auf andere Kulturen einzulassen

Die Auseinandersetzung mit der eigenen Kultur, trägt dazu bei selbstbewusst und kompetent zu handeln.

1. Auseinandersetzung mit der eigenen Kultur.

Teilkompetenzen der interkulturellen Kompetenz die bei den Überschneidungssituationen helfen:

als vollwertige Mitglieder der Gruppe integrieren.



www.minibooks.ch

-3-

Beispiel im Betreuungsaltag:
In einer KiTA gibt es mehrere ausländische Kinder, die in die deutsche Sprache integriert und erlernt werden soll. Damit sie sich angenommen fühlen, müssen sie pühen und wissen, dass ihre eigene Kultur und Sprache gut und wertvoll sind.
Die FaBe achtet auf ihre Herkunftskultur und unterstützt jede Gelegenheit des Gebrauchs die Herkunftssprache. Aktivitäten durchführen um die deutsche und die Kultur des ausländischen Kindes kennenzulernen.

Interkulturelle Kompetenz

geschrieben von Michèle Kanouni

Leistungsziel:

2.1.6...führt aus, was interkulturelle Kompetenz in der Betreuung bedeuten kann. (K3)



-2-

Das interkulturelle entsteht beim Aufeinandertreffen einer "Eigenkultur" mit einer "Fremdkultur".
Die interkulturelle Kompetenz ist die Fähigkeit...
mit zwischenkulturellen Überschneidungssituationen sach- und fachkundig umzugehen.
mit Menschen anderer Kulturkreise erfolgreich zu agieren.
einen beidseitig zurfüdenstellenden Umgang mit Menschen aus anderen Kulturen zu pflegen.